



WBFB

Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung • Gemeinnützige Gesellschaft mbH
Jüthornstraße 33 • D-22043 Hamburg • Tel. (040) 68 71 61 • Fax: (040) 68 72 04
E-Mail: office@wbfb-medien.de • Internet: <http://www.wbfb-medien.de>



Unterrichtsblatt zu der didaktischen DVD

Die Wannsee-Konferenz 1942

„Endlösung der Judenfrage“



Unterrichtsfilm, ca. 15 Minuten,
und umfangreiches Zusatzmaterial

Adressatengruppen

Alle Schulen ab 9. Schuljahr,
Jugend- und Erwachsenenbildung

Unterrichtsfächer

Geschichte, Gesellschaftslehre,
Politische Bildung

Kurzbeschreibung des Films

Am 20. Januar 1942 trafen sich hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und der Ministerien unter Leitung von Reinhard Heydrich, Chef des Reichssicherheitshauptamtes, zur so genannten Wannsee-Konferenz. Einziger Tagesordnungspunkt: Die Vernichtung der Juden in Europa.

Dramatische Spielfilmszenen - nachgestellt auf der Grundlage von Dokumenten und Verhören von Zeitzeugen - geben ein anschauliches Bild von der Konferenz, deren Ziel die Organisation des Massenmordes war. Dabei wird das menschenverachtende Denken und Handeln der Nationalsozialisten besonders deutlich.

Ziele des Films

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit dem Thema Wannsee-Konferenz auseinander setzen und folgende Problemstellungen erarbeiten:

- Wie beabsichtigten die Nationalsozialisten, die „Endlösung der Judenfrage“ zu organisieren?
- Wie wird der Massenmord durch die Teilnehmer der Konferenz begründet?
- Welchen Eindruck habt ihr von der Atmosphäre auf der Konferenz, von dem Auftreten und der Argumentation der einzelnen Behörden-Vertreter?
Schildert euren Eindruck und nehmt Stellung zu den Ergebnissen der Konferenz.

Verleih in Deutschland: WBFB-Unterrichtsfilme können bei der Mehrzahl der Landes-, Stadt- und Kreisbildstellen sowie den Medienzentralen entliehen werden.

Österreich: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Wien, durch die Landesbildstellen bzw. Bezirksbildstellen sowie Medienzentralen.

Schweiz: Schweizerische Schulfilm-Verleihstellen in Rorschach, Basel, Zürich und Medienzentralen.

Inhaltsverzeichnis

• Hilfe für den Benutzer	S. 2	• Allgemeine pädagogische Hinweise zur DVD	S. 9
• Struktur der DVD	S. 3	• Übersicht über die Materialien	S. 10
• Didaktische Absicht des Films	S. 4	• Didaktische Merkmale der DVD	S. 12
• Inhalt des Films	S. 6	• Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten DVD	S. 13
• Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms	S. 7		

Hilfe für den Benutzer

Die WBF-DVD besteht aus einem **DVD-Video-Teil**, den Sie auf Ihrem DVD-Player oder über die DVD Software Ihres PC abspielen können, und aus einem **DVD-ROM-Teil**, den Sie über das DVD-Laufwerk Ihres PC aufrufen können.

DVD-Video-Teil

Legen Sie die DVD in Ihren DVD-Player, wird der DVD-Video-Teil automatisch gestartet.

Film starten: Der WBF-Unterrichtsfilm läuft ohne Unterbrechung ab.

Schwerpunkte: Der WBF-Unterrichtsfilm ist in drei Filmsequenzen (= Schwerpunkte) unterteilt. Jeder Sequenz sind Problemstellungen zugeordnet, die mit Hilfe der Materialien erarbeitet werden können. Die Schwerpunkte, Problemstellungen und Materialien sind durchnummeriert (siehe S. 3 und 10 - 12).

Schnellsuche: Haben Sie sich im Vorwege bereits für bestimmte Materialien entschieden, gelangen Sie mit Hilfe der Nummerierung (z. B. 1. ⇒ 1.2. ⇒ 1.2.1.) über die Schnellsuche im Hauptmenü direkt dorthin.

DVD-ROM-Teil

Legen Sie die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres PC, wird automatisch der DVD-ROM-Teil geladen. Sie haben jetzt die Auswahlmöglichkeit, den DVD-Video-Teil über Ihre Software oder den DVD-ROM-Teil zu starten.

Der Aufbau des DVD-ROM-Teils entspricht dem des DVD-Video-Teils (ohne Unterrichtsfilm, Filmsequenzen und Tonaufnahmen). Der DVD-ROM-Teil bietet über die auf dem DVD-Video-Teil enthaltenen Materialien hinaus weiterführende und ergänzende Materialien.

Die Menü-Leiste im unteren Bildteil ist auf allen Menü-Ebenen vorhanden und ermöglicht ein einfaches und komfortables Navigieren.

Arbeitsaufträge: Zu fast allen Materialien werden Arbeitsaufträge angeboten. Sie können als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Suche: Über die Eingabe der entsprechenden dreistelligen Ziffer gelangen Sie direkt zu dem gewünschten Material.

Übersicht Materialien: Hier finden Sie alle Materialien im Überblick und gelangen durch einfaches Anklicken zum gewünschten Material.

Das Unterrichtsblatt mit Anregungen für den Unterricht kann entweder als pdf-Datei oder als Word-Datei ausgedruckt werden.

Ausdruck: Alle Materialien (Karten, Photos, Texte, Schaubilder, Arbeitsblätter usw.) können als pdf-Datei ausgedruckt werden (die Texte auch als Word-Datei).

Struktur der DVD

Unterrichtsfilm: Die Wannsee-Konferenz 1942 „Endlösung der Judenfrage“	
1. Schwerpunkt: Antisemitismus 1933 - 1942	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:01 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 10)	
1.1.	Wie kam es zur Wannsee-Konferenz?
1.2.	Welche Maßnahmen gab es schon vor 1942 gegen die Juden?
2. Schwerpunkt: Der Holocaust	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (6:28 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 11)	
2.1.	Wie wurde die „Endlösung“ organisiert?
2.2.	Wie sah die „Endlösung“ im Alltag aus?
3. Schwerpunkt: Offene Fragen - Gesinnung der Täter	
<ul style="list-style-type: none">• Filmsequenz (3:51 Minuten)• Problemstellungen, Materialien (siehe Seite 12)	
3.1.	Was geschieht mit den Halbjuden und Mischehen?
3.2.	Was sagen die Täter?

Didaktische Absicht des Films

Die Wannsee-Konferenz belegt, mit welchem Zynismus und mit welcher Kaltblütigkeit der „industrielle“ Mord an den Juden (und anderen gesellschaftlichen Gruppen) geplant wurde. Die Konferenz gilt als Synonym für die menschenverachtende Politik der Nationalsozialisten! Sie war nicht der Beginn des Massenmords, aber sie systematisierte und verschärfte alle Maßnahmen mit dem Ziel, auch den letzten Juden, ob Frau oder Mann, Kind oder Greis, zu erfassen und zu töten.

Themen wie „Antisemitismus“, „Endlösung der Judenfrage“, „Das Leben im Konzentrationslager“ werden von vielen jungen Menschen in der Schule abgelehnt. Immer wieder berichten Lehrerinnen und Lehrer von Aussagen wie diesen: „Schon wieder Antisemitismus!“ „Was habe ich damit zu schaffen?“ „Können wir nicht endlich das Thema beenden?“

Auch mehr als ein halbes Jahrhundert später müssen sich die Nachgeborenen jenes beispiellosen Verbrechens bewusst bleiben, das zwischen 1941 und 1945 begangen wurde: des Massenmords an den europäischen Juden.

Denn wer dieses Thema schnell ‚abhaken‘ will, weil es gerade nicht opportun ist, versucht sich der Verantwortung gegenüber der jüngeren deutschen Geschichte zu entziehen. Themen wie „Inhumanität und Verbrechen in der Geschichte“, „Vergehen gegen die Menschlichkeit“ sind unverzichtbar im historisch-politischen Unterricht. Zugleich gehören sie aber auch zu den schwierigsten und sensibelsten unterrichtlichen Vorhaben.

Neben dem ‚Holocaust‘ sind das - bei aller Unterschiedlichkeit:

- die Ausrottung der indianischen Bevölkerung in Mittel- und Südamerika
- die Hexenverbrennung und die Inquisition
- Sklavenarbeit und Sklavenhandel in der Antike und in der Neuzeit (17./18. Jahrhundert)
- die ‚Schreckensherrschaft‘ der Jakobiner in der Französischen Revolution
- Unterdrückung und Verfolgung von ethnischen Minderheiten in der Jetztzeit

Sind diese Themen für junge Menschen überhaupt vermittelbar? Ist die Dimension des Schreckens - insbesondere des Holocausts - nicht so ungeheuerlich, dass sie letztlich unvorstellbar ist? Und was soll mit diesen Themen didaktisch erreicht werden?

Die Schülerinnen und Schüler sollen Antworten finden auf Fragen wie:

- Welche politischen Strukturen ermöglichen es den Machthabern, unschuldige Menschen, Schwache und Wehrlose verfolgen, internieren oder sogar töten zu lassen?
- Wie kommt es, dass auch die ‚kleinen Leute‘ unmenschlichen Befehlen offenbar widerstandslos Folge leisten?
- Wie werden diese Unrechtstaten gerechtfertigt (wenn sie überhaupt gerechtfertigt werden)?
- Welche Motive sind ausschlaggebend für inhumane Aktionen in der Geschichte?
- Hätte man - in der jeweiligen historischen Situation - die Unrechtshandlungen verhindern können? Wie ist das heute? Welche Erkenntnisse, welche Möglichkeiten stehen uns zur Verfügung, „Vergehen gegen die Menschlichkeit“ zu verhindern und zu ahnden?

Worum geht es bei der Wannsee-Konferenz?

Am 20. Januar 1942 versammelte SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich vierzehn Staatssekretäre, Ministerialbeamte, SS-Generale, SS-Offiziere und Gauleiter am Stadtrand Berlins in einer Villa Am Großen Wannsee 56 - 58.

Die Tagesordnung dieser geheimen Konferenz wurde durch die Frage bestimmt:

Wie können die Juden Europas in kürzester Zeit möglichst unauffällig und ohne viel Kräfteinsatz liquidiert werden?

Verlauf, Niederschrift und Ergebnisse wurden zur „Geheimen Reichssache“ erklärt. Die Tatsachen kamen nur allmählich ans Licht. Grundlage von Erkenntnissen waren:

- das Tagebuch des Generalgouverneurs von Polen, Hans Frank,
- die Vernehmung des Chefs der Reichskanzlei, Hans-Heinrich Lammers, während des Nürnberger Prozesses,
- die Niederschrift Adolf Eichmanns unmittelbar nach der Konferenz auf Geheiß Heydrichs und seine Vernehmung vor einem israelischen Gericht.

Aus diesen Dokumenten und Verhören ergibt sich ein Gesamtbild vom Verlauf der Konferenz, das sich in den Spielfilmszenen des WBF-Unterrichtsfilms weitgehend authentisch widerspiegelt.

Beim ‚Holocaust‘ geht es um Mord in einer besonders verzerrten Form. Daraus erwachsen Ängste - und bei Schülerinnen und Schülern entstehen vielleicht sogar traumatische Reaktionen angesichts der unvorstellbaren Zahl der Opfer und der Grausamkeit der Vernichtungsmaschinerie.

Wird bei Themen, in denen es um Massenmord geht, nicht die psychische Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler überschritten - vor allem, wenn (dokumentarisches) Bild- und Filmmaterial zum Einsatz kommt?

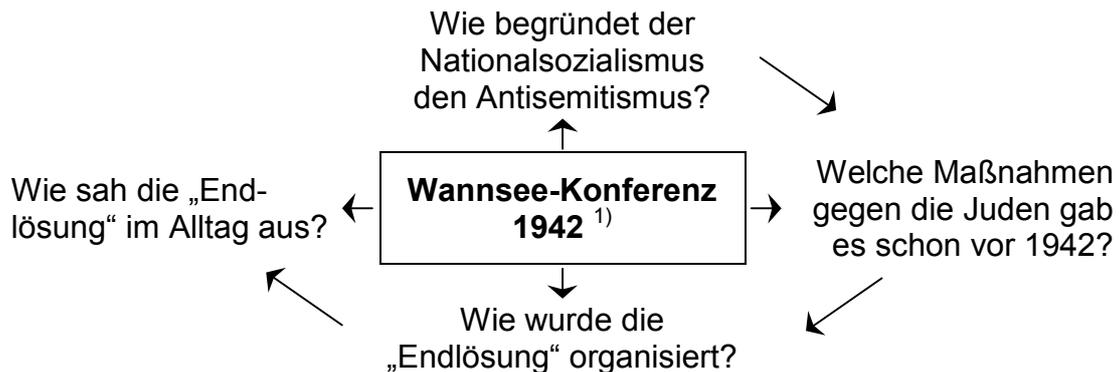
Der WBF-Unterrichtsfilm beschäftigt sich zwar mit dem KZ, dem Gastod, mit der Vernichtung von Millionen Juden - aber er zeigt das Schreckliche nicht! Die Unmenschlichkeit der „Endlösung“ ist hier Gegenstand einer Konferenz, die sich noch weitgehend im Vorfeld der Auschwitz-Realität bewegt.

Dennoch: Mit Auschwitz sind die Schülerinnen und Schüler ganz sicher bereits im außerschulischen Bereich (Fernsehen, Eltern, Zeitschriften, Politik, ...) konfrontiert worden. Sie haben also ein Bild vom Holocaust, wenn auch diffus und unverarbeitet. Auf dem Hintergrund dieses Vorwissens bietet der WBF-Unterrichtsfilm einen Einstieg in das Thema Holocaust, ohne die schockierende Realität der Endlösung in den Vernichtungslagern direkt zu zeigen. Durch die nüchterne und z. T. sarkastisch geführte Debatte über die Organisation des Todes von Millionen Juden werden bei den Schülerinnen und Schülern Emotionen und Betroffenheit ausgelöst. Das wiederum fördert die Bereitschaft, Stellung zu beziehen, Fragen und Probleme zu formulieren:

- Wie kommt es, dass keiner in der Runde grundsätzlich Einspruch erhebt? Schließlich geht es um den geplanten Mord an Millionen Menschen!
- Wenn die Teilnehmer die Vernichtung der Juden in Europa als eine „vernünftige“ und unumstrittene Lösung ansehen, warum versuchen sie dann alles so geheim wie möglich zu halten?

- Wie kommt es, dass die Teilnehmer - durchweg in verantwortlichen Positionen - zu solchem Denken und Handeln fähig waren?
Und warum haben die vielen Tausenden von Helfershelfern später in den Konzentrationslagern die Befehle ohne Widerstand ausgeführt?

Es spricht vieles dafür, die Wannsee-Konferenz als Ausgangspunkt für das übergreifende Thema „Antisemitismus im Dritten Reich“ zu nutzen. Die ständig zunehmende Ausgrenzung und Verfolgung der Juden seit 1933 kann von diesem Ereignis aus sowohl retrospektiv als auch in die Zukunft weisend behandelt werden:



Die Auseinandersetzung mit der Wannsee-Konferenz entlarvt die verbrecherische Politik des NS-Regimes wie kaum ein anderes Ereignis im Dritten Reich. Ein solches menschenverachtendes Denken und Handeln - legitimiert durch staatliche Macht - hat es in der Moderne noch nicht gegeben. Dieser Unterrichtsfilm sollte eigentlich jeden davon überzeugen, wie wichtig es ist, sich vertieft mit den Hintergründen und den Ergebnissen der ‚Endlösung der Judenfrage‘ auseinander zu setzen.

Inhalt des Films

Spielfilmszenen - nachgestellt auf der Grundlage zeitgenössischer Dokumente und Aussagen - vermitteln einen dramatischen und authentischen Eindruck vom Ablauf der Wannsee-Konferenz.

Es ist der 20. Januar 1942. Am Eingang der Villa Am Großen Wannsee 56 - 58 empfängt Obersturmbannführer Eichmann die Teilnehmer einer geheimen Konferenz. 14 hochrangige Vertreter der SS, der NSDAP und der Ministerien „verhandeln“ unter der Leitung Reinhard Heydrichs, Chef des Reichssicherheitshauptamtes (RSHA), über die „Endlösung der Judenfrage“.

Einleitend erinnert Heydrich daran, dass es der Wille des Führers sei, „die jüdische Schuld am deutschen Volk mit der Vernichtung des Judentums in Europa zu ahnden“. Anschließend fasst er zusammen, was bisher mit den Juden geschehen ist: Verdrängung aus allen Lebensbereichen, Auswanderung, Überführung in Konzentrationslager und seit 1941 „physische Vernichtung der osteuropäischen Juden“.

1) Vergleiche die Zusatzmaterialien zu der WBF-DVD, Seite 10 - 12, und die WBF-Unterrichtsfilme: Judenverfolgung im NS-Staat - Stationen einer „jüdisch versippten“ Familie von 1933 bis 1942, Teil 1 und 2

Nachdem Heydrich den Konferenzteilnehmern an einer Europakarte die militärische und geographische Lage 1942 erläutert hat, gibt er ihnen einen Überblick über die Verbreitung der jüdischen Bevölkerung in Europa. Die „Endlösung“ für die 11 Millionen Juden soll in Osteuropa stattfinden.

Die Teilnehmer wollen Einzelheiten wissen. Adolf Eichmann, Judenreferent im RSHA, schildert, wie diese Vernichtungsaktion organisiert werden soll: Die Juden werden erfasst, registriert, verhaftet, zu einem Vermögensverzicht zugunsten des Reiches gezwungen und mit dem Zielort „irgendwo im Osten“ abtransportiert (Ghetto, Arbeitslager oder Vernichtungslager). Die Teilnehmer sind offenbar überrascht, aber sie applaudieren.

Staatssekretär Stuckart aus dem Innenministerium fühlt sich ein wenig überfahren und will weitere Einzelheiten wissen. Heydrich erklärt ihm, die Juden kämen im Zuge der Endlösung zunächst zum Arbeitseinsatz in Steinbrüche, Sümpfe und Fabriken, hierdurch erreiche man eine ‚natürliche Auslese‘ durch Krankheit und Hunger. Der „widerstandsfähigste Teil“ müsse zum Schluss „entsprechend behandelt“ werden. Die Teilnehmer sind begeistert von diesen Aussichten.

Bei der Frage, was mit den ca. 72 000 Halbjuden im Reich geschehen solle, kommt es zum Konflikt. Staatssekretär Stuckart wehrt sich gegen die Gleichstellung der Halbjuden mit den Volljuden, denn Halbjuden hätten einen arischen Ahnenstamm, zur Hälfte also deutsches Blut. Die Vertreter der anderen Behörden widersprechen, sie wollen, dass mit der „Zwischenrasse aufgeräumt wird“. Die Lösung des Problems wird vertagt.

Beim Verlassen des Konferenzzimmers fragt ein Teilnehmer, was unter einer „gesonderten Behandlung der Juden“ zu verstehen sei; er denkt an Erschießungen und den ungeheuren Aufwand an Munition. Heydrichs Antwort:

„Lesen Sie Adolf Hitler ‚Mein Kampf‘, Seite 772, in der ersten Auflage und lernen Sie, den Führer beim Wort zu nehmen.“

Anregungen für den Unterricht: Einsatz des Unterrichtsfilms

Voraussetzungen: Kenntnisse von „Der Weg in den Zweiten Weltkrieg“ und „Antisemitismus von 1933 bis 1938“ ¹⁾

Einstiegsmöglichkeiten

1. *Stummer Einstieg:* An der Tafel erscheint das Wort AUSCHWITZ.

- Die Schülerinnen und Schüler sammeln Begriffe, Eindrücke, Situationen, die ihnen zum Thema Holocaust einfallen.
- Die Vorkenntnisse sollten visuell ergänzt werden durch Photos vom Alltag in den Konzentrationslagern. Eine Collage kann einen ersten Gesamteindruck vom Grauen des Holocausts vermitteln und die Schülerinnen und Schüler zu Fragen provozieren:
 - Wie viele Menschen waren unmittelbar an diesen Verbrechen beteiligt? Und wie haben sie ihr Tun begründet?
 - Konnte man diesen millionenfachen Mord überhaupt geheim halten?
 - Wie wurde der ‚Holocaust‘ organisiert? u. a.

1) Evtl. kann dieser Film auch als Einstieg ‚von hinten‘ in das Thema „Antisemitismus“ genutzt werden; vgl. S. 4 ff.

2. *Einstieg durch Bilder:* Im Laufe des Unterrichts zum Thema „Antisemitismus von 1933 - 1938“ werden signifikante Motive in einem Zeitstrahl an die Pinnwand geklebt: z. B. Bücherverbrennung - Berufsverbote - Schulverweise - antisemitische Karikaturen/Bildergeschichten - Nürnberger Gesetze - „Reichskristallnacht“ u. a.

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und bewerten die Chronologie der Geschehnisse. Dabei wird deutlich, dass das Vorgehen gegen die Juden immer mehr eskaliert.

- Was wird der nächste Schritt des NS-Regimes sein?
Die Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler reichen vermutlich aus, erste Hypothesen und Erkenntnisse über die „Endlösung der Judenfrage“ zu äußern.

Beobachtungs- und Arbeitsaufträge vor der Filmvorführung

- In dem folgenden Film wird die so genannte Wannsee-Konferenz dargestellt. Die hochrangigen Teilnehmer werden über die Organisation der „Endlösung der Judenfrage“ informiert.

Ihr sollt als Journalist über diese Konferenz berichten, über die Atmosphäre, die Argumente der Teilnehmer und über das, was euch am meisten betroffen gemacht hat.

Nach der Filmvorführung

- Bei diesem emotional brisanten Thema ist es besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst ihre eigenen Empfindungen wiedergeben können. Erst danach sollten sie ihren Bericht - evtl. in Gruppen - erarbeiten und präsentieren.
- Der einzige Tagesordnungspunkt der Konferenz, die „Endlösung der Judenfrage“, wird viele Schülerinnen und Schüler zu grundsätzlichen Fragen veranlassen wie:

- Was kann Menschen zu solchem Denken und Handeln veranlassen?
- Wie rechtfertigen sie ihr (unmenschliches) Tun?
- Ist so etwas auch heute noch möglich? Warum? Warum nicht?

- Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen an und sammeln Hypothesen. Die Erarbeitung dieser Probleme anhand von Quellen (vgl. die Zusatzmaterialien **3.2.2.** - **3.2.6.** auf der WBF-DVD) sollte erst am Ende der Unterrichtseinheit über den ‚Holocaust‘ vorgenommen werden.

Die „Wannsee-Konferenz“ wirft eine Reihe von Fragen auf, die in arbeitsteiligen Gruppen untersucht werden können:

Erste Gruppe:

- Was erfahrt ihr im Internet, im Schulbuch oder in Nachschlagewerken über die Lebensläufe einiger Teilnehmer der Konferenz: Reinhard Heydrich, Adolf Eichmann, Roland Freisler oder Wilhelm Stuckart?
- Kannst du aus den Lebensdaten Rückschlüsse auf das Denken und Handeln der Personen ziehen? (vgl. auch das Zusatzmaterial **1.1.8.** auf der WBF-DVD.)

Zweite Gruppe:

- Wie soll der Massenmord an den Juden organisiert werden?
- Welche Maßnahmen gegen die Juden gab es bereits bis zur Wannsee-Konferenz 1942? (Informiere dich im Internet, in Schulbüchern oder in Lexika; vgl. auch die Zusatzmaterialien **1.2.1. - 1.2.12.** auf der WBF-DVD.)

Dritte Gruppe:

- Was ist nach dem Sprachgebrauch der Nationalsozialisten ein ‚Mischling‘?
- Warum machte das Regime überhaupt diese Unterscheidung?
- Warum musste Heydrich auf der Wannsee-Konferenz den Plan vertagen, „Halb-“ und „Volljuden“ absolut gleichzusetzen?
(Informiere dich im Internet oder im Lexikon; vgl. auch die Zusatzmaterialien **3.1.1. - 3.1.7.** auf der WBF-DVD.)

Nach der Arbeit mit diesem WBF-Unterrichtsfilm sind die inhaltlichen und psychologischen Voraussetzungen gegeben, nun das schwierigste historische Thema zu erarbeiten, mit dem die Schülerinnen und Schüler sich bisher im Geschichtsunterricht auseinander setzen mussten: die Ermordung von Millionen Juden in den Vernichtungslagern.

Allgemeine pädagogische Hinweise zur DVD

Schafft die DVD - als neues Medium - auch neue Möglichkeiten und neue didaktische Qualitäten in der unterrichtlichen Behandlung historisch-politischer Inhalte? Oder (ver-)führen die zusammengestellten Materialien zu einem fremdbestimmten und additiven Abarbeiten von Fakten und Ergebnissen?

Ist das Zusatzmaterial auf der DVD sehr reichhaltig, können sich Schüler und Lehrer darin verlieren. Bei zu geringem Material kann es - besonders im historisch-politischen Unterricht - zu einer sehr banalen und einseitigen Sicht der Dinge kommen.

Um diesen Gefahren entgegenzuwirken, orientiert sich die didaktische Konzeption der WBF-DVD an problemorientierten und entdeckenden Lernmethoden. Die in der DVD formulierten Problemstellungen strukturieren das Material und entsprechen den didaktischen Zielen.

Die DVD soll die Lehrerinnen und Lehrer bei der aufwändigen Materialrecherche entlasten, so dass sie sich ganz auf die eigentliche pädagogische Arbeit konzentrieren können. (Bei dem Einsatz der DVD bedeutet das: Die Lehrkraft muss sehr sorgfältig entscheiden, welche angebotenen Schwerpunkte, welche Problemstellungen und dazugehörigen Materialien sie auswählen will → didaktische Reduktion.)

Die Auswahl sollte sich nicht nur nach den Vorkenntnissen der Schülerinnen und Schüler, dem Faktor ‚Zeit‘ und den technischen Möglichkeiten, sondern auch nach der Zumutbarkeit des Themas und der Fähigkeit der Lerngruppen im Umgang mit den sehr unterschiedlichen Materialien richten (Karikatur, Schriftquelle, Karten, Statistiken, Tondokumente und zusätzliche Filmsequenzen).

Übersicht über die Materialien

Ziffern:	1. Schwerpunkt	1.1. Problemstellung	1.1.1. Material
Abkürzungen:	F = Film	T = Text	Ph = Photo
	K = Karte	Pl = Plakat	Sch = Schaubild
	Z = Zeichnung	S = Statistik	To = Tondokument
	A = Arbeitsblatt		

1. Antisemitismus 1933 - 1942		
1.1. Wie kam es zur Wannsee-Konferenz?		
1.1.1. Der Führungsanspruch der SS (1:14)	F	DVD-Video
1.1.2. Heydrich, der Gastgeber	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.3. Eichmann, der Organisator	Ph	DVD-Video + ROM
1.1.4. Teilnehmende Behörden	Sch	DVD-Video + ROM
1.1.5. Die Befehlskette	T	DVD-Video + ROM
1.1.6. Die Ziele der Konferenz	T	DVD-ROM
1.1.7. Die Teilnehmerliste	T	DVD-ROM
1.1.8. Lebensläufe einiger Teilnehmer	T	DVD-ROM
1.2. Welche Maßnahmen gab es schon vor 1942 gegen die Juden?		
1.2.1. Schulverweis für Juden (1:20)	F	DVD-Video
1.2.2. Vorsicht! Rassenschande!	Z	DVD-Video + ROM
1.2.3. Boykott gegen jüdische Geschäfte	Ph	DVD-Video + ROM
1.2.4. „Hinter den Feindmächten“	Pl	DVD-Video + ROM
1.2.5. „Der ewige Jude“	Pl	DVD-Video + ROM
1.2.6. Hitler, „Mein Kampf“, S. 772	T	DVD-Video + ROM
1.2.7. Schikanen gegen die Juden	T	DVD-Video + ROM
1.2.8. „Die Juden sind unser Unglück“	T	DVD-Video + ROM
1.2.9. „Was das Volk nicht verstehen kann“	T	DVD-ROM
1.2.10. Die Reichskristallnacht	T	DVD-ROM
1.2.11. Auszug aus den Nürnberger Gesetzen	T	DVD-ROM
1.2.12. Schikanen gegen die Emigranten	T	DVD-ROM
1.2.13. Arbeitsblatt: Ein Wirt gerät in Schwierigkeiten	A	DVD-ROM
1.2.14. Arbeitsblatt: In einem „Judenhaus“	A	DVD-ROM
1.2.15. Arbeitsblatt: Eine Räumungsverfügung	A	DVD-ROM

2. Der Holocaust

2.1. Wie wurde die „Endlösung“ organisiert?

2.1.1. Vernichtungsmethoden (2:15)	F	DVD-Video
2.1.2. Rudolf Höß über Auschwitz (4:17)	To	DVD-Video
2.1.2. Rudolf Höß über Auschwitz	T	DVD-ROM
2.1.3. Vernichtung der jüdischen Bevölkerung	K	DVD-Video + ROM
2.1.4. Vernichtung der jüdischen Bevölkerung	S	DVD-Video + ROM
2.1.5. Die Vernichtungspolitik vor 1942	T	DVD-Video + ROM
2.1.6. Vom Deportationsbefehl bis zum KZ	T	DVD-Video + ROM
2.1.7. Der Vernichtungsplan	T	DVD-Video + ROM
2.1.8. Tod in der Gaskammer	T	DVD-Video + ROM
2.1.9. Kurzbiographie Rudolf Höß'	T	DVD-ROM
2.1.10. Massenmord durch Gaswagen	T	DVD-ROM
2.1.11. Einsatz von Zyklon B	T	DVD-ROM
2.1.12. Das vollständige Protokoll der Wannsee-Konferenz	T	DVD-ROM
2.1.13. Arbeitsblatt: Eine Deportationsverfügung	A	DVD-ROM
2.1.14. Arbeitsblatt: Transportgenehmigung für Zyklon B	A	DVD-ROM

2.2. Wie sah die „Endlösung“ im Alltag aus?

2.2.1. Konzentrations- und Vernichtungslager	K	DVD-Video + ROM
2.2.2. Opfer von KZ und Vernichtungslager	S	DVD-Video + ROM
2.2.3. Ankunft auf der Rampe von Auschwitz	Ph	DVD-Video + ROM
2.2.4. KZ-Häftlinge nach ihrer Befreiung	Ph	DVD-Video + ROM
2.2.5. Waggon mit toten KZ-Häftlingen	Ph	DVD-Video + ROM
2.2.6. Verpflegung in Auschwitz	T	DVD-Video + ROM
2.2.7. Über den Bau der Gaskammern	T	DVD-Video + ROM
2.2.8. Gedicht „Nackte Aussage“	T	DVD-Video + ROM
2.2.9. Ursprung der Konzentrationslager	T	DVD-ROM
2.2.10. Häftling war nicht gleich Häftling!	T	DVD-ROM
2.2.11. Die Kennzeichnung der KZ-Häftlinge	Sch	DVD-ROM
2.2.12. Die Überlebenden	T	DVD-ROM
2.2.13. Arbeitsblatt: „Was geschieht, heißt bald Legende!“	A	DVD-ROM
2.2.14. Arbeitsblatt: „Ich träume im Lager“	A	DVD-ROM
2.2.15. Arbeitsblatt: Geburt im KZ Auschwitz	A	DVD-ROM
2.2.16. Arbeitsblatt: „Eine Stätte des Grauens“	A	DVD-ROM
2.2.17. Arbeitsblatt: Rettung aus dem Krematorium	A	DVD-ROM
2.2.18. Arbeitsblatt: Jugendliche im KZ Auschwitz	A	DVD-ROM

3. Offene Fragen - Gesinnung der Täter

3.1. Was geschieht mit den Halbjuden und Mischehen?

3.1.1. Der nationalsozialistische Judenbegriff (1:20)	F	DVD-Video
3.1.2. Halb- und Vierteljuden	T	DVD-Video + ROM
3.1.3. ‚Privilegierte‘ Mischehen	T	DVD-Video + ROM
3.1.4. Victor Klemperer, ein Jude in einer Mischehe	Ph	DVD-Video + ROM
3.1.5. Planmäßige Isolierung	T	DVD-Video + ROM
3.1.6. Zur Person: Victor Klemperer	T	DVD-ROM
3.1.7. Auszug aus den Nürnberger Gesetzen	T	DVD-ROM
3.1.8. Christliche Juden	T	DVD-ROM
3.1.9. Die ‚Privilegien‘ gelten nicht mehr	T	DVD-ROM

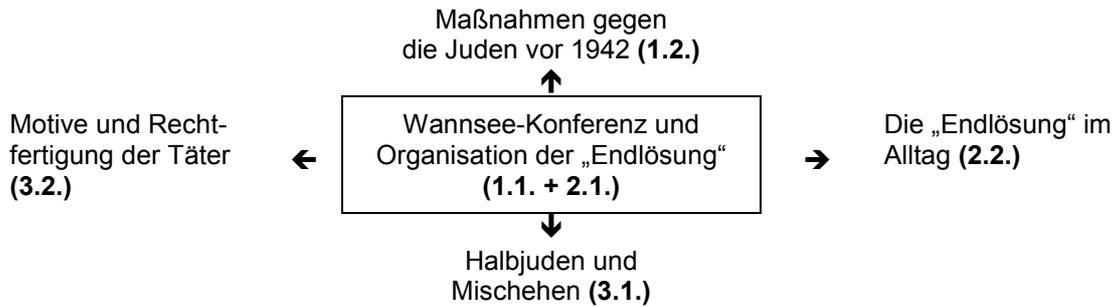
3.2. Was sagen die Täter?

3.2.1. Mitgefangen, mitgehungen (1:39)	F	DVD-Video
3.2.2. Eichmann rechtfertigt sich (0:56)	To	DVD-Video
3.2.2. Eichmann rechtfertigt sich	T	DVD-ROM
3.2.3. Heinrich Himmler vor Generalen der Waffen-SS (3:06)	To	DVD-Video
3.2.3. Heinrich Himmler vor Generalen der Waffen-SS	T	DVD-ROM
3.2.4. Eichmann vor Gericht	T	DVD-Video + ROM
3.2.5. Höß erklärt sein Handeln	T	DVD-Video + ROM
3.2.6. Motive für den Antisemitismus	T	DVD-Video + ROM
3.2.7. Lebenslauf: Heinrich Himmler	T	DVD-ROM

Didaktische Merkmale der DVD

Die Wannsee-Konferenz dokumentiert in der Geschichte des „Antisemitismus im Dritten Reich“ besonders unverblümt das verbrecherische Gesicht des Nationalsozialismus. Die Ausgrenzung, Verfolgung und Erschießung der Juden vor 1942 weicht nun einem konsequent organisierten Massenmord.

- Dieser historischen Situation der Wannsee-Konferenz entsprechen die drei Schwerpunkte der WBF-DVD, sie verweisen sowohl rückwärts in die 30er Jahre als auch vorwärts auf den ‚Holocaust‘ (vgl. auch „Didaktische Absicht des Films“, Seite 4):



- Die kurzen Texte, die Karikaturen und Tondokumente auf dem DVD-Video-Teil sollen Fragen provozieren und zur Auseinandersetzung anregen.
- Die Texte auf dem DVD-ROM-Teil korrespondieren mit den Texten auf dem DVD-Video-Teil. Es sind längere Textquellen mit ergänzenden und weiterführenden Informationen.
- Die *Problemstellungen* 1.1. „Wie kam es zur Wannsee-Konferenz?“ und 2.1. „Wie wurde die Endlösung organisiert?“ können als Einstieg genutzt werden. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler - rückblickend - die deutlichen Veränderungen im Antisemitismus erkennen (vgl. 1.2. „Welche Maßnahmen gab es schon vor 1942 gegen die Juden?“) und - über die Wannsee-Konferenz hinaus - die Fragen erarbeiten: „Wie sah die Endlösung im Alltag aus?“ (2.2.) und „Was sagen die Täter?“ (3.2.)
- Die Arbeitsaufträge zu den Zusatzmaterialien sollen die Schülerinnen und Schüler möglichst zu Stellungnahmen herausfordern bzw. handlungsorientierte Aktivitäten fördern.

Anregungen für den Unterricht: Einsatz der gesamten DVD

Voraussetzungen: Kenntnisse von „Der Weg in den Zweiten Weltkrieg“ und „Antisemitismus von 1933 bis 1938“

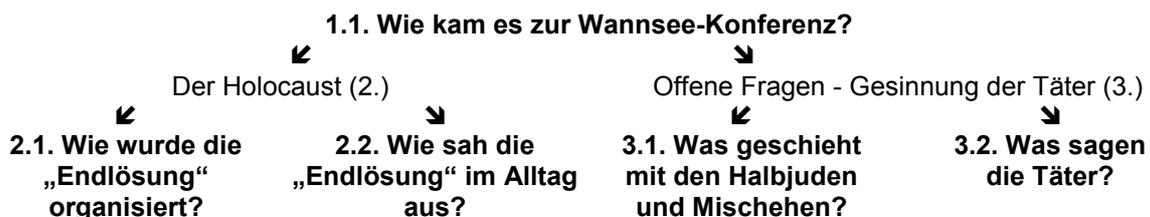
Einstiegsmöglichkeiten:

- Die Vorschläge für die Einstiegsphase zum Einsatz des Unterrichtsfilms auf Seite 7f. eignen sich natürlich auch für den Einsatz der DVD.
Zusätzlich sollten die reichhaltigen Materialien zur Problemstellung **1.2.** „Welche Maßnahmen gab es schon vor 1942 gegen die Juden?“ für die Einstiegsphase genutzt werden.
- Auf einem Tisch liegen - ausgedruckt vom DVD-ROM-Teil und ungeordnet - folgende Materialien: **1.2.2. bis 1.2.15.** sowie die dazugehörigen Arbeitsaufträge.
- Die Schülerinnen und Schüler bilden Kleingruppen und wählen Material aus; sie erarbeiten die angegebenen Arbeitsaufträge und stellen die Ergebnisse vor.
- Die Schülerinnen und Schüler äußern Vorkenntnisse und stellen Vermutungen über den ‚Holocaust‘ an.
- Es folgt der **„Beobachtungs- und Arbeitsauftrag vor der Filmvorführung“** auf Seite 8.

Nach der Filmvorführung

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten ausreichend Zeit, um ihre ersten Eindrücke und ihre Betroffenheit zu formulieren. Fragen und inhaltliche Schwerpunkte, die dabei genannt werden, hält die Lehrkraft an der Tafel fest. Folgende Äußerungen sind denkbar:
 - Wer sind die Teilnehmer der Konferenz?
 - Ich will genauer wissen, wie der Tod von Millionen Juden organisiert wurde.
 - Wie sah der Alltag in einem KZ aus? Was ist überhaupt ein KZ?
 - Was ist mit den Teilnehmern der Konferenz nach dem Krieg passiert?
 - Haben sie ihr Denken und Handeln bereut? Wie konnten sie das geplante Morden überhaupt ertragen?
 - Haben viele Menschen damals so gedacht wie die Konferenz-Teilnehmer?

Zu diesen und ähnlichen Fragen bietet die WBF-DVD Materialien, die nach Schwerpunkten geordnet sind. Die Problemstellungen differenzieren nochmals die Schwerpunkte:



Die Schülerinnen und Schüler wählen zwischen den fünf Problemstellungen. Aus dieser Entscheidung ergibt sich auch die Zusammensetzung der Gruppen. Das umfangreiche Zusatzmaterial sowie die dazugehörigen Arbeitsaufträge auf dem DVD-ROM-Teil werden den Schülerinnen und Schülern kopiert zur Verfügung gestellt. Ist der Ausdruck aus technischen Gründen nicht möglich, bietet der DVD-Video-Teil Kurztexpte, Bild- und Tondokumente an.

Didaktisch-methodische Hinweise zu den fünf Problemstellungen:

1.1. Wie kam es zur Wannsee-Konferenz?

Sollte dieses Thema von den Schülerinnen und Schülern nicht gewählt werden, kann es auch in einem eher lehrerzentrierten Verfahren abgehandelt werden. Das gilt insbesondere für die

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 1.1.2. bis 1.1.5.
DVD-ROM-Teil ⇒ 1.1.2. bis 1.1.7.

In jedem Fall ist es aber sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler die Lebensläufe einiger Teilnehmer der Wannsee-Konferenz vorstellen. Lebensläufe lassen oft viele Rückschlüsse auf das Denken und Handeln der Personen zu.

Materialien DVD-ROM-Teil ⇒ 1.1.8.

2.1. Wie wurde die „Endlösung“ organisiert?

Die unterschiedlichen Materialien wie Tonaufnahmen, Karten, Statistiken und Schriftquellen wurden überwiegend so zusammengestellt, dass sie sich ergänzen und erst als Medienverbund Zusammenhänge erkennen lassen.

- a) Der erste Teil behandelt den Weg der Juden von West nach Ost, vom Deportationsbefehl bis zum Konzentrationslager, und er gibt die Anzahl der ermordeten Juden in den einzelnen europäischen Ländern an.

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **2.1.2. bis 2.1.7.**
DVD-ROM-Teil ⇒ **2.1.2. bis 2.1.7./2.1.12./2.1.13.**

- b) Der zweite Teil fragt nach den „Lagertypen“ und schildert den Massenmord durch Gaswagen und Zyklon B.

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **2.1.8.**
DVD-ROM-Teil ⇒ **2.1.8. bis 2.1.11./2.1.14.**

2.2. Wie sah die ‚Endlösung‘ im Alltag aus?

Den Alltag im KZ können sich Schülerinnen und Schüler kaum vorstellen. Sie können sich dieser Realität nur mit Hilfe von möglichst unterschiedlichen Materialien vorsichtig nähern. Die Materialien lassen ein arbeitsteiliges Vorgehen innerhalb der Gruppe zu:

- a) Der Tod im KZ und im Vernichtungslager

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **2.2.1. bis 2.2.7.**
DVD-ROM-Teil ⇒ **2.2.1. bis 2.2.13.**

- b) Der Alltag im KZ - dargestellt in Gedichten und Erzählungen der Opfer

Materialien **DVD-Video-Teil** ⇒ **2.2.8.**
DVD-ROM-Teil ⇒ **2.2.8. und 2.2.13. bis 2.2.18.**

3.1. Was geschieht mit den Halbjuden und Mischehen?

Bei der Behandlung des Tagesordnungspunktes „Gleichstellung der Halbjuden mit Volljuden“ kam es auf der Wannsee-Konferenz zu keinem Ergebnis. Sollten die Schülerinnen und Schüler kein besonderes Interesse an diesem Problem zeigen, genügt auch eine Lehrerinformation oder ein Schülerreferat.

Die Materialien sind so ausgewählt worden, dass sie die Schülerinnen und Schüler betreffen machen und zu Stellungnahmen provozieren. Folgende Fragen sollten vor allem geklärt werden:

- Warum machte das NS-Regime überhaupt Unterscheidungen zwischen den Juden?
- Worin bestanden die ‚Privilegien‘ der Mischehen?
- Was erfahren wir über die täglichen Schikanen gegen die ‚Halbjuden‘?

- Warum tat sich das NS-Regime so schwer damit, die ‚Halbjuden‘ den ‚Volljuden‘ im Reich gleichzustellen?

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 3.1.1. bis 3.1.5.

DVD-ROM-Teil ⇒ 3.1.2. bis 3.1.9.

3.2. Was sagen die Täter?

Ton- und Schriftquellen dokumentieren, wie einige Entscheidungsträger (Eichmann, Himmler, Höß) versuchen, ihre unmenschlichen Handlungen zu rechtfertigen.

Vorschlag für ein anspruchsvolles Verfahren:

Die Gruppe teilt die Materialien zu den drei SS-Leuten unter sich auf und bereitet sich auf ein *Streitgespräch* vor. Einige Schülerinnen und Schüler nehmen die Positionen der SS-Führer ein und verteidigen anhand der Materialien deren Denken und Handeln. Unter Umständen können diese ‚Rollen‘ auch von den Lehrkräften eingenommen werden, vor allem dann, wenn die Schülerinnen und Schüler nicht zur Übernahme dieser Positionen bereit sind.

Andere Schülerinnen und Schüler übernehmen die Rolle der ‚Ankläger‘ und versuchen das Verbrechen argumentativ zu entlarven.

Es ist wichtig, am Ende des Dialogs über die Gefühle und Empfindungen der Schülerinnen und Schüler zu sprechen und offene Fragen bei diesem schwierigen Thema so gut wie möglich zu klären.

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 3.2.1. bis 3.2.6.

DVD-ROM-Teil ⇒ 3.2.2. bis 3.2.7.

Am Ende der Unterrichtseinheit sollten (nochmals) wesentliche Ursachen und Verhaltensmerkmale des Antisemitismus im 20. Jahrhundert erarbeitet werden; denn „der Antisemitismus ist - wie der Fremdenhass - eine ständige Gefahr in unserer Gesellschaft.“ (Aleff, E. (Hrsg.), Edition Zeitgeschehen, Das 3. Reich, Hannover 1970, S. 79)

Materialien DVD-Video-Teil ⇒ 3.2.6.

DVD-ROM-Teil ⇒ 3.2.6.

Gestaltung

Akad. ORat U. Meyer-Burow, Universität Lüneburg (auch Unterrichtsblatt)

Claudia Schult, Hamburg

Gerhild Plaetschke, Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung (WBF), Hamburg

Schnitt: Virginia von Zahn, Hamburg

Technische Realisation: Paints Multimedia, Hamburg

**Auf Anforderung erhalten Sie kostenlos die Gesamtübersicht
WBF-Medien für den Unterricht als Katalog und CD-ROM
oder besuchen Sie unsere Internetseite - www.wbf-medien.de**

Alle Rechte vorbehalten: W B F Institut für Weltkunde in Bildung und Forschung Gemeinn. GmbH